

# Zusammenfassung der Wahlprogramme Sachsen 2024

(wichtige Inhalte für die Branche)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<i>Rückblick: Landtagswahlen Sachsen 2019.....</i>	<i>2</i>
<b>8. Landtagswahl in Sachsen.....</b>	<b>3</b>
<i>Wahlprogramm der <b>CDU</b> in Sachsen (Regierungsbeteiligung).....</i>	<i>3</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>3</b>
<i>Wahlprogramm der <b>AfD</b> in Sachsen (Opposition) .....</i>	<i>3</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>4</b>
<i>Wahlprogramm der <b>Linkspartei</b> in Sachsen (Opposition) .....</i>	<i>4</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>4</b>
<i>Wahlprogramm Die <b>GRÜNEN</b> in Sachsen (Regierungsbeteiligung).....</i>	<i>5</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>5</b>
<i>Wahlprogramm der <b>SPD</b> in Sachsen (Regierungsbeteiligung).....</i>	<i>6</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>6</b>
<i>Wahlprogramm Die <b>FDP</b> in Sachsen (bislang nicht im Landtag vertreten).....</i>	<i>6</i>
<b>Kommentar der AGR:.....</b>	<b>7</b>

## Einleitung

Die Arbeitsgemeinschaft Rohholz setzt sich bundesweit für den Erhalt und die Verbesserung der Rohstoffbasis der Unternehmen ein, die auf Holz als zentralen Rohstoff angewiesen sind. Viele dieser rohstoffpolitischen Entscheidungen werden auf Landesebene getroffen: Maßnahmen zur Forstpolitik, Naturschutz, Baurecht und auch in der Bildungspolitik wirken sich auf die eine oder andere Weise auf die Rohstoffversorgung der Industrie aus. Gleichzeitig sind die landeseigenen Forstbetriebe oft der wichtigste Rohstofflieferant für viele Betriebe im Land. Deshalb hat die Landespolitik so eine zentrale Bedeutung.

Speziell angesichts der großen Waldschäden und der vielerorts anstehenden Bemühungen zur Wiederbewaldung werden die landespolitischen Entscheidungen der nächsten Zeit über Jahre das Rohstoffangebot der Zukunft prägen. Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe wird besonders für das Erreichen der Ziele zum Klimaschutz eine entscheidende Bedeutung haben. Dies muss aber mit einer entsprechenden Rohstoffpolitik Hand in Hand gehen.

Die Arbeitsgemeinschaft Rohholz untersucht und kommentiert deshalb die Programme der Parteien auf Landesebene im Wahljahr 2024 vor allem in Hinblick auf die Themenfelder Forst- und Holzwirtschaft.

Dies soll keineswegs eine Wahlempfehlung bedeuten, sondern einerseits interessierten Lesern die Möglichkeit geben, die Parteiprogramme entsprechend zu bewerten und andererseits im besten Fall den Parteien selbst die Option eröffnen, ihre eigenen Positionen bezüglich einer kohärenten Rohstoffpolitik zu prüfen. Die Reihenfolge der dargestellten Parteipositionen entspricht dem Wahlergebnis der vergangenen Landtagswahl 2019. Als nur knapp an der 5% Hürde gescheitert wurde das Programm der FDP mit in die Übersicht aufgenommen.

Für einen Dialog zu rohstoffpolitischen Fragen steht die AGR selbstverständlich gerne zur Verfügung.

### Rückblick: Landtagswahlen Sachsen 2019

Die 7. Wahl zum sächsischen Landtag veränderte die politischen Verhältnisse im Freistaat grundlegend. Linke, CDU und SPD mussten Verluste hinnehmen, Gewinner der Wahl war die AfD, die ihre Stimmzahl mehr als verdreifachen konnte und über 27 % der Stimmen erhielt. Die CDU blieb stärkste Partei, die SPD landete mit 7,7 % auf dem fünften Platz. Die Grünen verzeichneten Gewinne. Die einzige verbliebene mögliche Koalition ohne Beteiligung der Linkspartei und der AfD war eine solche aus CDU, Grünen und SPD (Kenia-Koalition).

## 8. Landtagswahl in Sachsen

(01. September 2024)

### Wahlprogramm der **CDU** in Sachsen (Regierungsbeteiligung)

Das Wahlprogramm der CDU Sachsen enthält ein Bekenntnis für die „*flächendeckende Bewirtschaftung der sächsischen Kulturlandschaft durch Land-, Forst- und Fischwirte*“. Flächenstilllegungen außerhalb von Forschungsprogrammen lehnt die CDU ab (S. 70). Konkret möchte man Waldbesitzer und FBGs beim Waldumbau und bei der Wiederaufforstung unterstützen. Die CDU erkennt „*den Klimanutzen eines bewirtschafteten Waldes als Grundlage forstpolitischer Entscheidungen und Vorschriften an*“. Die FSC Zertifizierung im Staatswald (ca. 74.000 ha) bezeichnet die CDU als „überzogen“ und will sie zurücknehmen.

Interessant ist auch die Forderung, die rechtlichen Voraussetzung schaffen zu wollen, dass in einzelnen Bundesländern nicht abgerufene Mittel aus dem GAK-Bundesprogramm in anderen Bundesländern genutzt werden können.

Unter der Prämisse der Stärkung der Kreislaufwirtschaft möchte sich die CDU besonders um den Rohstoff Holz kümmern. Die Idee ist hierbei eine nicht näher erläuterte Stärkung „mittelständischer Sägewerksstrukturen“, um die regionale Nachfrage anzuregen und die Bewirtschaftung des Privatwaldes zu erleichtern. Die CDU sieht die Staatsforstverwaltung in der Pflicht, die regionale Versorgung der Unternehmen nach Holz sicherzustellen (S. 71). Zum Thema Holzbau schreibt die CDU: „*Sachsen benötigt nachhaltige Baumaterialien, die ressourcenschonend produziert und wiederverwendet werden können. Wir wollen mehr innovative sowie Recyclingbaustoffe einsetzen, junge Unternehmen fördern und die Holzbauoffensive fortführen.*“ (S.71). Allgemein möchte die CDU den Wohnungserwerb von Familien unterstützen (Konkret durch eine Teilerstattung der Grunderwerbssteuer für Familien mit Kindern) und die Rahmenbedingungen für Bauinvestitionen in Sachsen verbessern. (S. 47)

Link zum Wahlprogramm: <https://www.cdu-sachsen.de/Dateien/regierungsprogramm-weil-es-um-sachsen-geht/17535768>

### Kommentar der AGR:

- Die CDU in Sachsen hat eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher Grundbekenntnisse
- Der Landesbetrieb des Freistaates war in der Vergangenheit oft kein zuverlässiger Rohstofflieferant, sei es für die regionale oder überregionale Industrie.
- Die Ausführungen um das Thema Holzbau liefern keine neuen inhaltlichen Impulse für Sachsen.

### Wahlprogramm der **AfD** in Sachsen (Opposition)

Die AfD Sachsen möchte den Wäldern wieder mehr Bedeutung zukommen lassen. Sie spricht davon von „*die Wertschätzung der gesamtgesellschaftlichen Leistungen unserer privaten und*

## Informationspapier

*kommunalen Land-, Wald- und Teichbesitzer (zu) verbessern.*“(S.79). Konkret sind „*Naturschutzleistungen land- und forstwirtschaftlicher Unternehmen (...) fair und langfristig zu honorieren.*“ (S. 84).

Windkraftanlagen im Staatswald lehnt die AfD kategorisch ab. Forstwirtschaftliche Flächen im Landesbesitz sollen nicht mehr verkauft, sondern ortsansässig verpachtet werden. Im Bereich Naturschutz bekennt sich die AfD zu einer naturnahen Nutzung der Kulturlandschaften und zum Belassen ungenutzter Standorte. Außerdem fordert sie eine ehrliche Diskussion über die Wirksamkeit und Praxistauglichkeit des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 in Sachsen.

Zum Thema Holzbau hat die AfD keine dezidierte Position, will sich aber allgemein für eine Entbürokratisierung des Bauwesens, eine Förderung des Erwerbs von privatem Wohnraum für Familien und für die Stärkung des Ländlichen Raumes generell einsetzen.

Link zum Wahlprogramm: <https://afdsachsen.de/#mediathek>

### Kommentar der AGR:

- Die AfD bietet wenig Konkretes an, wenn es um das Thema Wald und Holz geht. Eindeutig ist sie mit der Ablehnung von Windenergie im Wald.
- Bei einigen Aspekten wie Verkauf von Staatswaldflächen oder Prüfung von Natura 2000 gibt es mutmaßlich kaum Bedarf (Verkauf von Staatswald findet idR nicht statt) oder keine Landeskompetenz (Natura 2000).

### Wahlprogramm der Linkspartei in Sachsen (Opposition)

Die Linkspartei fordert für Sachsen forstpolitisch ebenfalls den zügigen Umbau der Wälder zu naturnahen strukturreichen Mischwäldern (S.23). Sie sollen sich durch standortgerechte, altersgemischte Baumarten und einen artenreichen (!) Wildbestand auszeichnen.

Konkreter wird sie bei den Forderungen zu einer grundlegenden Reform des Staatsbetriebs Sachsenforst: „(Wir fordern) *die Wiedereingliederung des Staatsbetriebes Sachsenforst in die Landesverwaltung als Regiebetrieb. Die derzeitige Struktur als Staatsbetrieb hat zu Personalabbau und Outsourcing geführt.*“ Die Zusammenarbeit von Waldbesitzern in Forstbetriebsgemeinschaften möchte man fördern; Waldrodungen für das Errichten von Photovoltaikanlagen lehnt die Linke ab. Die Zahl der Wildnisflächen will die Linkspartei in Sachsen auf 2% der Landesfläche erhöhen.

Zum Thema Holzbau findet sich keine spezielle Passage, aber die Linke fordert eine Offensive für den Sozialen Wohnungsbau, die Schaffung einer eigenen Landeswohnungsbaugesellschaft sowie ein eigenes Programm für das „Serielle Sanieren Ost“ (S. 46).

Link zum Wahlprogramm: [https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/05/LV-SN\\_LTW-2024\\_Langwahlprogramm\\_v3\\_SCREEN.pdf](https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/05/LV-SN_LTW-2024_Langwahlprogramm_v3_SCREEN.pdf)

### Kommentar der AGR:

- Im Unterschied zum Eigenbetrieb bliebe der Regiebetrieb Teil der unmittelbaren Verwaltung. Als Regiebetrieb wäre der Sachsenforst damit strikt dem kommunalen Haushalts-, Rechnungs- und Prüfungswesen unterworfen. Einnahmen und Ausgaben

## Informationspapier

sowie Kredite wären vollständig in den Landeshaushalt einbezogen. Es ist fraglich, ob eine solche Reform wirklich zukunftsfruchtig wäre, zumal sich die zu recht von der Linkspartei beschriebenen Missstände im Personalbereich zweifellos auch in der bestehenden Struktur beheben ließen.

- Unseres Wissens nach ist es ohnehin verboten, Waldflächen in Photovoltaikanlagen umzuwandeln.
- Baupolitisch will die Linke viel, setzt dabei aber wenig auf marktwirtschaftliche Mechanismen und stark auf einen eigenen bauenden und regulierenden Freistaat.

### Wahlprogramm Die **GRÜNEN** in Sachsen (Regierungsbeteiligung)

Das Wahlprogramm der Grünen Sachsen verweist zunächst auf die besondere Bedeutung der Wälder und das Ziel, die Waldfläche möglichst zu vergrößern. Die öffentlichen Leistungen des Privatwaldes möchte man weiter mit Landesmitteln fördern. (S. 22). Die Grünen wollen weiter ihr Ziel verfolgen, auf fünf Prozent der sächsischen Waldfläche „großräumige Prozessschutzflächen“ zu entwickeln. Neue Wildnisflächen sollen bereitgestellt und in einen länderübergreifenden Verbund eingebracht werden. Die Zertifizierung des Staatswaldes nach FSC soll sukzessive auf die gesamte Staatswaldfläche ausgedehnt werden. Die Forstwirtschaft in FFH Gebieten soll nach verbindlichen Regeln stattfinden. Der Einsatz von Rückepferden soll subventioniert werden. In Bezug auf die Wärmeversorgung stehen die Grünen einer individuellen Wärmeversorgung durch Holz kritisch gegenüber, als „Übergangslösung seien sie aber ggf. sinnvoll, hier *„stellen Kurzumtriebsplantagen eine bessere Alternative zur konventionellen Waldbewirtschaftung dar“* (S. 14)

Bezüglich der Holznutzung wollen die Grünen die langlebige Holznutzung im Sinne des Kaskadenprinzips nutzen und ihm im Bau Vorrang einräumen. Gleichzeitig soll der Anteil energetischer Holznutzung deutlich reduziert werden. Das neu gegründete Holzbaukompetenzzentrum soll in einem eigenen neuen (oder sanierten) Holzbau untergebracht werden. In der öffentlichen Vergabe soll in Zukunft ein Zertifikat nach „Holz von hier“ bei öffentlichen Ausschreibungen nachgefragt werden.

Link zum Wahlprogramm: [https://gruene-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/07/Sachsen-gemeinsam-bewegen\\_BUeNDNIS\\_90\\_DIE\\_GRUeNEN\\_Landtagswahlprogramm-2024.pdf](https://gruene-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/07/Sachsen-gemeinsam-bewegen_BUeNDNIS_90_DIE_GRUeNEN_Landtagswahlprogramm-2024.pdf)

### Kommentar der AGR:

- Die Grünen haben in der ausgehenden Legislaturperiode die Verantwortung für das zuständige Ministerium gehabt. In dieser Zeit kam es zu deutlichen Einmischungen des Ministeriums auf der Betriebsebene des Staatswaldes, der Industrieholzverkauf ging deutlich zurück und der Totholzanteil sollte massiv gestärkt werden.
- Die Ausweitung von Wildnisflächen sehen wir kritisch, das Konzept ist für Wirtschaftswälder ungeeignet.
- Die Regelung der Waldbewirtschaftung in FFH Gebieten kann dagegen eine Chance für die nachhaltige Waldnutzung sein, weil hier aktuell aus (Über)vorsicht oft keine oder zu wenig Nutzung erfolgt. Da können klare Regeln helfen, sofern sie forstwissenschaftlich evaluiert und sinnvoll ausgestaltet werden.
- Die Frage der energetischen Holznutzung wird nicht richtig beantwortet: Zur zitierten förderwürdigen „Kaskadennutzung“ gehört in der Regel auch eine energetische Holznutzung am Ende der stofflichen Nutzungskaskade.

### Wahlprogramm der **SPD** in Sachsen (Regierungsbeteiligung)

Die SPD Sachsen stellt zum Thema Forstwirtschaft fest: *„Die Übernutzung der Wälder in den zurückliegenden Jahrhunderten hat dazu geführt, dass heute viele schadanfällige Monokulturen bestehen. Deshalb bleibt der Waldumbau hin zu einem klimaresistenten Mischwald eine wichtige Aufgabe. Wir wollen die Waldmehrung und naturnahe Waldbewirtschaftung weiter stärken. Wir fördern die lokale Weiterverarbeitung von Nutzholz sowie die Zusammenschlüsse von Forstbetrieben“*, (S.82). Weiterhin unterstützt die SPD die Ausweisung weiterer Biotopverbünde. Sie steht auch für eine Regulierung der Wildbestände durch verantwortungsvolle Jagd zum Erhalt der Waldgesellschaften. Die SPD fordert eine Verbesserung der Waldbrandprävention und des Katastrophenschutzes (S. 32).

Link zum Wahlprogramm: <https://2024.spdsachsen.de/wp-content/uploads/2024/06/2024-Soziale-Politik-fuer-Sachsen.pdf>

### Kommentar der AGR:

- Die Bedeutung des Wildmanagements ist für das Gelingen des Waldumbaus zentral.
- Es finden sich in dem sehr umfangreichen Programm der SPD Positionen zu Chemtrails, Fußballchoreos und dem Essen von Quark, aber leider nicht zum Thema Baupolitik.

### Wahlprogramm Die **FDP** in Sachsen (bislang nicht im Landtag vertreten)

Die FDP möchte private Investitionen in die Forstwirtschaft stärken. Dazu sollen Investitionsanreize entwickelt und Abschreibungszeiträume attraktiv gestaltet werden. Im Wald fordert die FDP die Rückkehr zum Einheitsforstamt und die Stärkung von Zusammenschlüssen (S. 32). Waldbesitzer sollen künftig direkt vom Emissionshandel profitieren. Die FDP bekennt sich zum Wald als Rohstofflieferanten und zur Bedeutung der wirtschaftlichen Holznutzung zum Klimaschutz. Die Privatwaldbewirtschaftung soll besonders gestärkt werden. Weiterhin möchte die FDP die regionale Sägeindustrie fördern und besonders „Kleinsägewerke“ von marktwirtschaftlichen Hemmnissen befreien. Bezogen auf Wiederbewaldungskonzepte schreibt die FDP *„Wir Freie Demokraten stehen für eine standortgerechte Baumartenwahl und sind unvoreingenommen gegenüber der Einführung von neuen „nicht standortsheimischen Baumarten“*.

Der Kleinprivatwald steht auch sonst im Fokus der Waldpolitik der FDP:

*„Die Forstförderung wollen wir mehr auf die Zielgruppe von Kleinstprivatwaldbesitzer anpassen. Die Bagatellgrenze und die bürokratischen Hürden sind zu senken. Fördermittelanträge müssen digital oder analog und ohne Spezialwissen beantragt werden können.“* Neben der Holzernte möchte die FDP Windkraftnutzung und Ökosystemleistungshonorierung als alternative Einnahmequellen für Waldbesitzer etablieren.

## Informationspapier

Die Bejagung von Schalenwildbeständen in den Schwerpunktgebieten der Wiederbewaldung in den Schwerpunktgebieten der Wiederbewaldung sieht die sächsische FDP als den „Schlüssel für die stabilen Mischbestände von morgen.“ (S. 34). Die Waldfläche möchte die FDP bis 2025 auf 30% der Landesfläche Sachsens ausdehnen. In Bezug auf Waldkalamitäten möchte sie eine Borkenkäferstrategie implementieren. Die Ausweitung von Waldschutzgebieten soll im Einklang mit der lokalen Bevölkerung geschehen.

Die FDP möchte die Holzforschung vorantreiben. Baupolitisch möchte die FDP den Wohnungsbau fördern, Kostentreiber auf den Prüfstand stellen und Hemmnisse beseitigen. Die Abschaffung der Grunderwerbssteuer auf Bundesebene möchte die Landespartei unterstützen.

Link zum Wahlprogramm: [https://www.fdp-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/07/Wahlprogramm-LTW-2024\\_1.pdf](https://www.fdp-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/07/Wahlprogramm-LTW-2024_1.pdf)

### Kommentar der AGR:

- Die Regeln zum Emissionshandel werden kaum auf Landesebene entwickelt, so wird es schwer eine Beteiligung von Waldbesitzern zu erreichen.
- Die forstpolitischen Maßnahmen bieten ein weites Spektrum an, mit klarem Fokus auf der Stärkung des privaten Waldeigentümers, der Staatswald kommt hier thematisch etwas zu kurz.
- Das Bekenntnis zur aktiven Waldbewirtschaftung ist wichtig, auch die Borkenkäferstrategie begrüßt die AGR ausdrücklich als wichtige notwendige Vorsorgemaßnahme.